HAUS WIEDERITZSCH REIHT SICH IN GLANZVOLLE LISTE EIN, LEIPZIG



LEIPZIG

Ortstermin an der Baugrube: Bauleiter Mario Rui Alves Martins (links) und Architekt Anuschah Behzadi. Foto: André Kempner

Haus Wiederitzsch reiht sich in glanzvolle Liste ein

Architekturbüro Behzadi und Partner saniert und komplettiert einstige Tanzgaststätte im Leipziger Norden

VON ANDREA RICHTER

Das Hafenquartier Mitte in Berlin trägt seine Handschrift genau so wie die Residenz des Deutschen Botschafters in Tokio oder die neue Reise- und Konsularstelle in Teheran, das Goethe-Institut in Lissabon, wie auch das künftige neue Haus Wiederitzsch – die des Architekturbüros Behzadi und Partner Architekten BDA. Doch wie passt das letztgenannte Gebäude in diese glanzvolle Galerie? „Ich bin sehr froh, dass wir als Leipziger Büro diesen Auftrag für meine Heimatstadt bekommen haben", so Anuschah Behzadi, der mit der Sanierung des Gebäudes vielen Leipzigern eine Zeitreise in die Vergangenheit ermöglicht – wie unter anderem auch mit dem Bau der Rotunde für Yadegar Asisis Mauer-Panorama in Berlin.

Regelmäßig wird er mit Projektleiter Mario Rui Alves Martins auf der Baustelle in Wiederitzsch gesichtet, wo mittlerweile die Grundplatte für den Keller des Neubaus betoniert wurde. Auf dieser Fläche, einst Standort des im vorigen Jahr abgebrochenen Tanzsaals, soll ein Drei-Sterne-Hotel mit 52 Zimmern entstehen, eines davon selbstverständlich auch barrierefrei. Im Gebäude entlang der Straße und in einem Verbindungsbau wird ein Restaurant mit Freisitz untergebracht, wobei insgesamt 150 Gäste bewirtet werden können.

Monatelang umstritten war die Fassade des einstigen Gasthofs in der Delitzscher Landstraße 47. Leipzigs Denkmalschützer sprachen sich dafür aus, den gegenwärtigen Zustand zu erhalten und zu sanieren – was bedeutet hätte, einen Umbau des Hauses aus den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts festzuschreiben. Behzadi dagegen favorisierte die Wiederherstellung des Originals – die Fassade also exakt wieder so zu erstellen, wie sie ab 1888 existierte, als das einstige „Bergschlößchen" gebaut wurde. Schließlich schlossen sich die Denkmalschützer im Rathaus der Meinung des Architekten an, und es konnte mit Hochdruck weitergearbeitet werden.

Demnächst sollen Restauratoren die Fassade prüfen und herausfinden, welche Farben ursprünglich verwendet wurden. Die Fachleute könnten so praktisch die historischen Schichten lesbar machen und Empfehlungen für den Einsatz von Anstrichmaterialien geben. In den Sommermonaten folgt der Hochbau, im Winter 2018/19 dann der Innenausbau. „Wenn das Wetter mitspielt, könnte der Eigentümer, eine Leipziger Gastronomen GmbH, Hotel und Restaurant im Frühsommer kommenden Jahres eröffnen", kündigt der Architekt an, der 1959 als Sohn persischer Eltern in Leipzig zur Welt kam. Von Vorteil sei, dass das Haus unmittelbar an der Endstelle der Linie 16 liegt, also sowohl die Neue Messe als auch Leipzigs Innenstadt auf direktem Wege für die Hotelgäste erreichbar seien.

Doch so gern Anuschah Behzadi Projekte für seine Heimatstadt auf dem Schirm hat – als Beispiele seien die Kita der Internationalen Schule oder auch der rückseitige Neubau am Petershof genannt –, so sehr liebt er es, im Ausland zu bauen. Darauf nahm er schon mit seiner Diplomarbeit Kurs, die sich mit dem „Planen und Bauen in heißtrockenen Zonen des Irans" beschäftigte. Mittlerweile haben er und die Mitarbeiter seines 1969 gegründeten Büros mit Sitz in der Nikolaistraße und Dependancen in Berlin und Teheran schon in Portugal, Mexiko, Malawi, Togo, Japan, Spanien, Mauretanien, im Irak und im Iran ihre architektonischen Spuren hinterlassen.

Das künftige Haus Wiederitzsch auf einer Computer-Ansicht. Abbildung Architekturbüro Behzadi und Partner

Die Bauarbeiten gehen stetig voran und mittlerweile wird die Grundplatte für den Keller des Neubaus betoniert. Demnächst wird die originale Farbgebung der Fassade geprüft, so dass diese wieder originalgetreu hergestellt werden kann.

Projekte

BERGSCHLÖSSCHEN HAUS WIEDERITZSCH, LEIPZIG

Geschäftlich

Zeige News auf Website »